

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und außserhalb der Stadt täglich verstorben; Zwoytens/ aller hohen/ an allhiefigem Hoff befindlichen Stands-Persohnen/ Geburth und Vermählungen; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 2. bis 5. Januarij 1704.

Mittwoch den 2. Januarij. Nachdem alles wegen des eine Zeit lang incognito allhier sich aufgehaltenen Venetianischen Pottschaffters/ Ihrer Excellenz Herrn Daniel dieses Nahmens des Dritten/ auß dem uhralten Hoch-Adelichen Geschlecht Delphino an allhiefigem Kaysler. Hofabgemacht worden; als hat derselbe auch heut seinen öffentlichen Einzug in die hiesige Kaysler. Residenz-Stadt zwischen 4. und 5. Uhr des Abends nachfolgender Gestalten gehalten: Erstlich ritte ein Kaysler. Empsämier/ nachden führen ohngefehr 40. Fürstliche und der Kaysler. und Röm. Herren Marstern/ als geheimben Råthen und Cammer-Herren-Wågen/ alle mit 6. Pferden bespannt; Nach diesem kamen 2. Kaysler. als ein Hof- und ein Audienz-Wagen/ in welchem leßtern der Herr Pottschaffter oben: und unten Ihre Excellenz der Kaysler. Obrist-Hof-Marschall Herr Graf von Martiniß/ welche ihn vor der Stadt im Namen Ihrer Kaysler. Majest. empfangen/ fassen/ neben dem Wagen giengen etliche Kayslerliche Leib-vornen aber des Herrn Pottschaffters Laqueyen alle in Meer-grüner mit gold- und silbernen Perlen verprämibter Liverey/ hinten aber ritten in einem Glied 2. Kaysler. Hof-Fourrier/ und der Hofmeister von dem Hrn. Pottschaffter/ wie auch 2. Officier von dem Herrn Obrist-Hof-Marschallen/ und nach selbigen 6. Wagen/ gleichfals in kostbahrer Liverey/ welchen Seine Hand-Pferdt mit kostbahren Decken folgten/ nachdem kamte dessen kostbahrer Leib-Wagen mit Ihrer Eminenz des Hrn. Cardinalen Collonitich/ des Päpstlichen Herrn Nuntij/ und Ihrer Hochf. Gnaden des Hrn. Bischoffen zu Wienn/sambt dessen noch drey andern Wagen/ worinnen seine Edel-Leuth und Officiers gesessen.

Eodem hatte abermahlen auff der hohen Lands-Fürstlichen Obrigkeit gnädiger Verordnung ein allhiefiger löblicher Stadt-Rath über lezt-gedachte gute Anstalten/ und Versorgung der allhiefigen Kayslerlichen Residenz-Stadt/ nachfolgenden heylsamben Ruff in- und vor der Stadt öffentlich ergehen lassen:

Auff der hohen Landsfürstl. Obrigkeit gnädige Verordnung / wird hiemit Männiglichem / absonderlich aber denen in- und vor der Stadt befindlichen armen Leuthen angedencket; Demnach bey jezigen schwähren Kriegs-Zeiten vorgesehen worden/ daß sich jeder mit genugsamben Proviant versehen/ und entgegen die Feinde/ so sich mit Nahrungsmitteln nicht versehen können/ von hier abgeschafft werden sollen/ solches aber bey jeziger harten Winters-Zeit zu bewerkstelligen sehr hart fallen wurde / als ist man auff Mittel/ wie solcher armen Leuth Unterbring- und Versorgung beschehen könne/ zu gedencken/ entschlossen.

Damit man aber die eigentliche Anzahl der armen Leuth wissen möge: Als wird hiemit allen und jeden sich allhier/ so wohl in- als vor der Stadt befindenden armen Leuten/ Manns- und Weibs-Persohnen/ auch Kindern anbefohlen/ daß sie nechst-künftigen Sambstag als den 5ten dieses/ früh umb 8. Uhr in dem neu-auffgerichteten Armen-Haus vor dem Schotten-Thor/ also gewiß erscheinen / als im widrigen die Ausbleibende hernach nicht allein nicht mehr angenommen/ sondern wider die/ so annoch allhier betretten wurden/ mit aller Schärpfe verfahren werden solle: Darnach sich ein jedes zu richten wissen wird.

Anbey wird auch von der hohen Landsfürstl. Obrigkeit anbefohlen / daß jedweder sich des Schüssen bey empfindlicher Bestrafung enthalten solle/ wie dann jeder Hausherr es seinen Inn- Leuthen untersagen sollte / und wann so dann einer ungehindert dessen schüssen wurde/ solchen alsobald der Obrigkeit anzeigen / worauff der Ubertreter exemplariter bestraft werden sollte; So fern es aber der Hausherr unterlassen/ er so dann mit der Straff belegt werden solle.

So seynd auch die Königlich-Dänische Völcker / als das Regiment von Erdten / und die Malzanische Battaillon allbereits an die Ungarisch- und Desterreichische Gränzen längst der March postirt worden / und erwartet man täglich/ auch das Regiment zu Pferd unter dem Obristen Ditmarsen/ die übrige Troupen aber so hierzu auß Italien kömen/ dörrften nun wohl in Ober-Desterreich allem Ansehen nach unter dem Herrn General von Tramp stehen bleiben / weil die Stände dasiger Lande bey hiesigem Hof darumb besonders angehalten. Hingegen solle zu Preßburg das Bayreuthis. Dragoner-Regiment so schon jüngstens zu Salzburg angekommen / nebenst andern dahin zu marchiren beordneten Völkern ehstens anlangen / und die Operation gegen die Rebellen anfangen.

Eodem haben Ihre Excellenz Hr. Georg Graf von Derdedi/ welche Ihre Kayserl. Majest. verwichenen Monat Augusti deß jüngsthin abgeloffenen Jahrs in Ansehung Ihrer und Dero ganzen Hoch-Gräfflichen Familie dem Heil. Römischen Reich / und dem Durchleuchtigsten Erz-Haus Desterreich / allzeit treu-geleibt- und ersorieflichen Diensten/ zu Dero Behmben Rath allergnädigst ernennet / mit Ablegung des Juraments die Session genommen.

Donnerstag den 2ten Januarij wurden vorgedachte Excellenz der Venetianische Herr Pottschaffter von Ihrer Hochgräfflichen Excellenz Hrn. Maximilian Grafen Breuner/ re. abermahlen in zweyen Kayserl. Hoff- und denen dreyen gestrigen, hohen geistlichen Wegen auß ihrem Logiment abgeholt/

zur öffentlichen Audienz/nachdeme dieselbe vorn an der Stiegen von dem Kayf
Obrist-Cammerern Ihrer Hochfürstl. Gnaden von Fundi/in der Ritter-Stu-
ben aber von dem Kayserl. Obrist-Hoffmeistern/ Ihre Excellenz Hrn. Grafen
von Harrach empfangen worden/ mit gewöhnlichen Ceremonien introducirt/
welche dann nach überreichtem Creditiv von Ihrer Kayf. Maj. gnädigst empfan-
gen/und wieder mit obigen Ceremonien entlassen worden. Sonsten wird die-
ses Ministers gar fluge Aufführung sehr gerühmet/ und dessen Familie zu Be-
nedig in grossen Ansehen gehalten / als welche durch folgende Häubter aller-
seits sich in besonderen Ruhm gesetzt. Dann der erstere Bruder von Sr. Ex-
cellenz ist Herr Nicolaus Delphinus, General-Proveditor in Friaul/der andere
ist Herr Marcus Delphinus, der H. Römischen Kirchen Cardinal und Bischoff
zu Bressa / der dritte seynd Ihre Excellenz selbst / dero Frau Gemahlin Pi-
sana / auß dem uhralten Hauß von Bembo entsprossen/und vier Venetiani-
schen Herzogen Enckelin ist/der vierdte Herr Hieronymus Delphinus, Caval-
lier und erster General über die Venetianische See-Macht / der fünffte ist
Dionisius Delphinus, Patriarch zu Aquileia; So seynd auch über das unter-
schiedliche Herzogen zu Benedig außihren Geschlecht gewesen.

Freitag den 4ten Januarij/ wurde abermahlen ohneracht der Ferien/bey
unterschiedlichen Instanzen wegen jetzigen Coniuncturen eifferig consultiret/
und ist alles beflissen / dem Lands-Fürsten seine treu-gehorsambste Dienst zu
beweisen / wie dann auch die Werbungen starck von statten gehen/ und die auß-
erlesenste Mannschafft auff den Werb-Plätzen anzutreffen ; wie man dann
hofft/ mit der angebotenen Mannschafft ehstens fertig zu seyn. So hat
auch die allhiefige Niederlag ihre Zusammenkunfft gehabt / und beschlossen/
50. Pferd mit Sattel und Zeug zu lieffern/ auch alle Tag 15. Mann starck / so
lang diese Trublen anhalten/ auffzuziehen/ und einen besondern Posten zu be-
setzen.

Der Post-Meister von Wadering Johann Auffschneider / und der Bauer
Hannß Seimwaldt / befinden sich abermahlen als Abgeordnete vom Gericht
Küzbühl auß Tyrol allhier / und begehren Getraid / Pulver / und Bley / oder
eine Summa Geld / umb obiges sich selber zu schaffen ; Melden auch anbey /
ob wolte der Feind ein neues Absehen in das Tyrol haben; Sie verhoffen aber/
wann mit obigen ihnen geholffen würde/ mit Zuthuung der einquartirten
Kayf. Soldaten im In-Thal allem feindl. Einfall/ er möge auch so starck seyn
wie er wolle / gewachsen zu seyn ; So lasset auch der Herr Bischoff zu Brixen
vieles Proviant / und Munition zusammen bringen / umb allen falls damit ver-
sehen zu seyn.

Eodem auß Rom vom 18. Decembris. Nachdeme die Neapolitaner
bey Ihrer Päbßlichen Heiligkeit zu Rom sich beschwehret haben / ihren Erz-
Bischoffen Franciscum Pignatelli auß dem Welt-berühmten Orden des Heil.

Cajetani, so ehemahlen Pabstl. Nuntius bey dem König in Pohlen mit höchstem Ruhm gewesen; anzunehmen / er sey dann zuvor Cardinal worden; als haben Ihre Pabstl. Heiligkeit in Ansehung sowohl seines Heil. Ordens / als auch Seiner erworbenen Meriten gestern in dem Consistorio (welches ein rarer Zufall / und sonst niemand als gebohrnen Fürsten wiederfahret) zu einem Cardinal der Catholischen Kirchen ernennet / umb hiermit der so Edlen und gloriofen Nation als ein allgemeiner Batter ein Beranügen zu geben. Sonst steht es allhier wie bisher; **GDZ** segne nur die gerechte Kayf. Waffen.

Eodem auß dem Kayf. Haupt-Quartier Nevere vom 23. Decembris. Von unserer Armee so in 26000. Mann bestehet / brechen auff biß 16000. Mann der auferlesensten Leuth von der Cavallerie und Infanterie / der Rest aber solle zu Miranda / Ostalia und Nevere / nebst des Staabs-Bagage verbleiben. Der Französische General Lieutenant / Duc de Vendôme laßt Benedetto und Carpi wieder auff die neue bevestigen / und weilen er eben die Ordre / so er neulich wegen des Mayländischen Gouverneurs Herzogen von Baudemont erhalten sollen / bekommen / sich der Person des Herzogs von Mantua zu versichern / als hat er vor dessen Wallast mit noch mehr Franzosen die Wacht verstärket / dem Bergeben nach / es geschehe solches zu keiner andern Ursach / als zu Vermehrung seiner Ehr; Womit aber der Herzog schlecht zu friden / und zu verstehen gegeben / daß er wohl sehen könnte / wie Frankreich zu legt die jenige belohnet / welche ihme treue Dienst erweisen.

Eodem auß Preßburg von 3. Jenner / 1704. Unser Hr. General Forgatsch und Hr. Obrist von Biart send mit ihren 500. Reutern und 300. Fußgängern vor etlichen Tagen sehr glücklich gewesen / indeme sie zu Nacht die Rebellen zu Rackendorff ohnversehens überfallen / etliche 100. niedergemacht / und viele gefangen: n sambt 90. Pferdten zur Beuth eingebracht / welchemnach die Rebellen sich völlig von hier hinweg: und abwärts gezogen.

Eodem auß Zurin vom 20. Decembris. Unser Herzog laßt allhier an dem gegen dem so genannten Thal del Occo angelegten Horn-Berck eifrigst arbeiten / und so bald ein solches fertiget seyn wird / solle so gleich noch an zweyen Redouten und einem bedeckten Weg durch 1000. Arbeiter angefangen werden. Er hat auch / umb die neu angefangene Regimenter desto ehender in einen vollkommenen Stand zu bringen / beschloffen / 4000. Mann von denen jenigen 12. Regimentern / so die Provinzien unlängst. ns auffgerichtet / zu nehmen / und mit solchen seine Trouppen zu ersetzen / mithin den Rest / doch mit diesem Vorbehalt / sich gleich auff erste Ordre wiederumb zu stellen / nach Haus zu den Seinigen gehen zu lassen / und wird ihnen / umb sie in einem desto willigern Gehorsam zu erhalten / ein Theil von ihrem gehabten Soldt gelassen werden. Ubrigens befinden sich nebst den von denen Französisch: Protestirenden angeworbenen Regimentern in den Lucerner und andern Thalern bereits unterm

Com

Commando des Hrn. Mallanoti 5000. M. welche nichts anders als auff unsern
Herzogen Ordre warten/umb in Dauphine einzufallen/auff welche man ein sol-
ches gutes Vertrauen setzet/ daß ihnen auch schon würcklich der vortheilhaffte
Paß und Posten Fenestrelle zur Bewahrung ist übergeben worden. So ist
auch anheut eine ganze feindliche Hussaren-Compagnie zu uns übergangen/
und zu Chieri angelangt.

Eodem auß Benedig vom 23. Decembris. Von der Kaiserlichen Armees
Marsch nacher Piemont/ hofft man bald etwas Gutes zu vernehmen/ wovon
man nachfolgende Lissa erhalten.

Guido von Stahrenberg als commandirender General.

Berner.	Solari.		Artiglerie.	
Baudemont.	Daun.			
Lichtenstein.	Baubon.			
Battaillons.	Lothringen.	3.	Baudemont.	3.
Guido Stahrenberg.	Budiani.	2.	Paffi.	3.
Lichtenstein.	Esquadrons.		Bisconti.	3.
Rheingraff.	Favoyen.	6.	Sereni.	4.
Solari.	Taff.	3.	Baubon.	5.
Daun.	Neuburg.	2.	Lothringen.	3.
Max Stahren' erg.	Darmstadt.	3.	Ebergeni / und Paul-	
K. Schbaum.			diack.	

Da auß Türczen vom 5. Decembris 1703. Unser neuer Sultan/cht
eracht er sehr von den Französische-Gesinnten/ ja von dessen Gesandten selber zu
einem Friedens-Bruch gegen den Römischen Kaiser angefrischet werde/ will sich
doch keines wegs darzu verstehen; sondern hat auff's Neue versichern lass/
den von seinen Vorfahrern geschlossenen Friden auff das kräftiaft zu halten/
und endlich becheuret/daß die in seinem Reich vorsehende Werbung auff nichts
als auff eine Recroutirung: und das Marschiren der Völcker nichts als auff ei-
ne Verstärckung der Guarnisonen zu Temeswar / Belgrad / und andern Der-
thern angesehen sene; So habe er auch dem Ragosi bedeuten lassen / er solle
mit seinem Rebblischen Anhang die Türczische Gränzen schonen / und sich
derselben nicht nähern/widriaen falls er gegen denselben als Fridens-Stöhrer
verfahren/ und durch seine Völcker ihn vertreiben lassen wolle.

Eodem auß Leitschau vom 26. Decembr. Daß die Lubomirskische Völ-
cker nach dem Zipffer-Land marschiren / davon haben wir gewisse Nachricht /
und hoffen / wann dieselbe allda werden antommen senn / daß die Rebellen ent-
weder mit der Güte/oder mit Gewalt unsere Stadt wider verlassen werde müssen.

Eodem auß Passau vom 1. Januarij 1704. Allhier hat es etliche Tag
ein wunderlich Außsehen gehabt; indeme jederman gemeint die von Bayern
her

hergekommene Troupen werden uns und das Ober-Hauß angreifen / allein wir glauben / weilen sie von unfers gnädigsten Fürsten heylsambe Anstalten / und daß er nicht Neutral / wie andere fälschlich vorgeben wollen / sondern gut Kayserlich und Oesterreichisch seye / auch deswegen seine Guarnison im Ober-Hauß mit Kayserl. Böldkern verstärket / und sich auffß enffrigt zu wöhren beschloffen / vernommen / absonderlich da der Kayserliche General Gronsfeld neben seinen 2500. Regulirten / mit 4000. Mann Land-Militz versehen / und über das noch mit einer zimblichen Anzahl Troupen von des Hrn. Gen. Herbeville Corpo verstärket werden solle / zumahlen da die Donau mit Enß begleitet / und viele Bayrische Schiff mit der Artillerie und andern Kriegs-Bereitschaften eingefrohren / auch über das ihr neulich heimliche Anschlag auff Passau (als wie auff Ulm) nicht nach Wunsch außgeschlagen / sondern zu frühzeitig entdeckt worden ; Als haben sie ihre Gedancken verändert und seynd wieder zuruck gewichen.

Eodem auß Schwaben vom 26. Decembris. Daß eine Zeithero von Ubel-Gesinnten außgesprengt worden / als wann der Schwäbische Erenß die von Churbayrn ihme angetragene / ja mit Gewalt außgebürdete Neutralität endlich annehmen wollen / befindet sich nicht also ; Immassen obgedachter Erenß ein weit anders zu thun beschloffen / welches man würcklich in der That schon siehet auß dem gemachten Project und guten Anstalten / die zur vorhabenden Recroutierung der Regimenter und zeitlicher Beschaffung andern Kriegs-Requisiten / das benöthigte Geld beyzubringen.

Eodem vom Maynstrohm vom 24. Decembris. Es ist nichts so klein gesponnen / es kombt an die Sonnen / ist ein Spruch : aber wahres Wort ; auch ist dieses nicht unwahr / daß die Franzosen vor keinen Orth kommen / die Kayserl. oder die hohen Allirten angreifen / sie seyn dann 5. oder 6. mahl stärker / wie solches der Augenschein vor 2. Jahren bewiesen / als sie die 3. Kayserl. Regimenter unter dem Marquis Visconti in Italien mit 15000. Mann und jüngstens die 1500. Mann / so in Piemont unter obgedachtem Hrn. General marchiret / mit 6. bis 7000. Mann angegriffen / oder es stecke eine Verrätheren dahinter ; wie man dann anjeko solches abermahlen gewahr worden / geschehen zu seyn / daß eine sichere Verlohn / so bey einem gewissen Generalen viel gegolten / ja gleichsam sein Favoritl gewesen / und umb alles gewußt / wie es mit der Allirten Succurß stehe / daß nemlich die Troupen so bey Speyerbach ankommen / allda in so viel Mann starck campiren / und den Rest als die Lüneburgische und andere erwarten thäten ; über das auch die Generalen und Obristen mehrentheils sich zu Speyer und in andern Orthten befundenen ; hat er solches alles durch seine geführte heimliche Correspondenz den Franzosen offenbahret / und allen Anschlag gegeben diesen Succurß anzugreifen ; wodurch demnach geschehen / daß eine solche Confusion entstanden / und Landau verlohren gangen / dieser

Wiß

Wößwicht aber nachdem mans erfahret / sich hinweg : und nach Frankreich salviret.

Eodem auß dem Haag vom 24. Decembris. Der allhier befindlich-Königliche Minister haltet starck an / daß nicht allein alle Troupen unterm Herrn General Goor am Rhein bleiben : sondern auch noch mehrere Troupen hinauff gesandt werden möchten. Sonsten ist nicht zu beschreiben was vor Sorg / Müh und Fleiß die Herren General Staaten zu Vermehrung der Land- und See-Macht anwenden thun / so seynd auch die jüngst-beschädigte Schiff schon alle wieder außgebessert worden. Der zu Amsterdam sitzende Französische Rauffmann dörfte wohl wegen geführter Correspondenz mit Frankreich den Kopff verlohren.

Eodem auß Lissabonn vom 26. Decembris. Vor einigen Tagen kam von St. Hubes ein Schiff allhier an / so man glaubt ein Sicilianisches gewesen zu seyn / und viele vornehme Persohnen auffgehabt / und weilien sie sich vor Unterthanen des Königs CARL in Spanien außgegeben / als hat man ihre Sachen weiter nicht durch die Zoll-Bediente durchsuchen lassen. Sonsten erwartet man allhier mit Ungedult des Königs CARL in Spanien.

Eodem vom Weichselstrom vom 26. Decembris. Man sagt vor gewiß / daß der König in Pohlen habe einen Post-Ritt incognito nach Sachsen gethan ; Ihre Majestät der König in Schweden aber incognito als ein Obrister zu Danzig gewesen. Sonsten gehet noch alles obigem König zu Land nach Wamsh / zu Wasser aber ist er anjeho sehr unglücklich gewesen / indem gewiß verlauthet / daß diejenige Leuthe und Beuth so Er jüngst zu Danzig eingeschiff / auff der See im letzten Sturm zu Grund und verlohren gegangen seyn sollen ; so aber mehrere Confirmation erfordert.

Eodem Maasstrom vom 24. Decembris. In Geldern haben wir noch einen zimlichen Vorrath / an Korn und Bier : an Wein / Salz und andern Sachen aber einen grossen Mangel angetroffen. Sonsten ist der Orth übel zugericht / und hat man schon 44. Metallene Stuck / an Pulver bey 700. Centner / 1000. Doppelhacken / und 20. Pontons auff dem Platz gefunden. Zu Düsseldorf hält der Churfürst zu Pfalz / als welchem das gemeine Weesen sehr zu Herzen gehet / fleißig mit seinen und andern Generalen Kriegs-Rath / umb auff nechste Campagne mit seinen Regimentern in völligem Stand zu erscheinen / und die Kriegs-Operationes zeitlich damit anzufangen. Auß dem Französichen Niederland verlautet / daß bey letztem Sturm alle die Französ. Kriegs-Schiff / so auff den König CARL in Spanien gepasset / theils zerstreuet / und theils zerschmettert worden ; Dünkirchen und andere Französische Seeplaz wären sambt denen allda befindlichen Schiffen so zugericht worden / daß der Schaden nicht zu beschreiben / und Frankreich gnug zuthun haben würde / solchen in vielen Jahren wieder zu ersetzen.

Eodem

Eodem auß Tyrol vom 24. Decembris. Jüngstens ist das Linger Claußl ein Paß im Püßer-Thal gegen Karndten abgebrunnen/ so Zweiffels ohne auß Nordbrennerey geschehen/ indeme schon das vorigmahl des Feindes Absehen gewest/ diesen Paß zu überrumpeln/ umb durch dessen Erhaltung zu verhindern/ damit durch Steyermark und Karndten kein Succurß könne hinein gebracht werden. Sonsten marchiren hierdurch täglich Kayserl. Soldaten auß Italien nach Teutschland/ umb in Ungarn gegen die Rebellen zu dienen. Der von den Bauren gefangene Baron von Seefeld gewiste Bayrische Commendant zu Gerolzeg oder Kueßstein/ welcher schon vor Tod außgeschrieben werden/ ist an seinen 3. Wunden wiederumb völlig geheylet worden.

Ankunft Hoch- und Niedern-Stands-Personen.

Stuben-Thor den 1. Januarij / 1704. Hr. Baron von Fickenhan/ kombt per posta vom Haag/ logirt bey dem Hrn. Mätzberger auff dem Franciscaner-Platz.
Cärnter-Thor/ Hr. Rittmeister Esperneck vom Darmstädtischen Regiment/ kombt von Ring/ logirt im wilden Mann.

Herr Graf Spauer/ kombt auß Tyrol/ logirt im obigen Hauß.

Kothen-Thurn/ Hr. Suadoll Lieuten. vom Herbevillif. Regiment/ kombt von Amberg/ logirt im Peikardischen Hauß.

Cärnter-Thor/ den 2. Jan. Hr. Baron Görg / kombt von Preßburg/ logirt beym Käprun.

Den 3. Jan. Herr Hauptmann Fux von Thüngis. Regiment / kombt auß Schwaben/ logirt auff der hohen Brucken.

Herr Graf von Thraun/ kombt von Preßburg / logirt bey seinem Hrn. Vatter.

Herr Graf von Collonitsch / kombt von Preßburg / logirt am alten Fleischmarkt.

Kothen-Thurn/ Hr. de Marchin von Florenz/ kombt von Praag/ logirt im gulden Hirschen.
Hr. Graf Vasari, kombt von Brün / logirt im Ketischen Hauß auff dem Graben.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 1. Januarij 1704. starb

Johann Nädler / Hof, und Burgerlicher Zinn, Stießer in seinem Hauß am Neuenmarkt / alt 52. Jahr.

Anna Randlin/ ein Wittib im Schotten, Hof / alt 75. Jahr.

Dem Simon Moshhammer / ein armen Mann beym wilden Mann bey St. Ulrich / sein Weib Christina / alt 86. Jahr.

Den 2. Januarij starb

Georg Prandner / Burgerlicher Koch beyu siben Körben im Säuler, Gäßl / alt 50. Jahr.

Johann Schneeweiß/ Käßl, Reit. Knecht beym gulden Äpfel auff der Wüden/ alt 48. Jahr.

Dem Georg Nadtischer / ein Tischler beym grossen Christoph bey St. Ulrich / sein Kind Antoni / alt 3. Jahr.

Den 3. Januarij starb

Dem Herrn Johann Eck / Kayserl. Reichs, Canzley, Verwandten im Carmeliter, Hauß bey unsern Herrn / sein Sohnl Franz/ alt 6. Jahr.

Heinrich Adam/ Hof, Befreyter Tischler ins Weytmüllers Hauß beym Schotten-Thor / alt 37. Jahr.

Hannß Sendtlinger/ ein Gutscher/ ins Hrn. von Albrechts Hauß/ in der obern Beckerstrassen/ alt 33. Jahr.

Dem Andreas Holz/ ein Schuhmacher im Wincklmühlerischen Hauß bey St. Ulrich / sein Kind/ alt 5. Viertel Jahr.